

dieser Mehrzahl hervorging, und somit auch, nach dem sie sich entgegengesetzt ausgesprochen, wieder aufhören mußte.

Zugleich wird bemerkt: daß alle diejenigen, welche früher Zuschüsse geleistet und solche inzwischen nicht zurückerhalten haben, um deren Zurücknahme bei dem Unterzeichneten — durch etwaiges Abhollassen — gebetten werden.

Den 17. Oktober 1852.

Christian Schmückle.

Baßnang. Mehrere Bürger haben in dem letzten Blatt dem Stadtrath und Bürgerausschuß ihren Dank gezollt, daß die Straße gegen den Viehmarkt endlich zur Ausführung kam.

Wir schließen uns an diese an, finden aber besonders angelegentlich Beiträge dazu von denen, welche die Straße gewünscht haben, nicht am rechten Ort, die beiden Collegien haben ja uns und unsern Kindern ein Thor geöffnet, um unsere enge Stadt erweitern zu können, sie haben dem Nachbar-Dorfbach einen nähern und freundlichen Eingang in die Mitte unserer Stadt verschafft, warum sollen diejenige Beiträge geben, die ohne Zweifel noch all unsern Dank auszusprechen haben? Von mehreren eurer Mitbürger.

Nürtingen. [Guts-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in der besten Gegend des Unterlandes (an der Enz) liegendes Gut, bestehend in Haus, Scheuer und Stallung, 12 Morgen Acker, 3 Morgen Wiesen und 3 Morgen Weinberg, wovon aber 1 1/2 Morgen mit ewigem Klee bebaut sind, zu verkaufen. Am Kauffchilling darf bloß 1/2 tel baar und 1/2 tel in beliebigen Zielern bezahlt werden. Jedemfalls könnte sich eine ganze Familie darauf ernähren. Auskunft hierüber erteilt und schließt den Kauf ab das

Megmische Correspondenz- und Commissions-Bureau.

Baßnang. [Wohnungs-Veränderung.] Unterzeichneter hat das, dem Schäfermeister Käp eigenthümliche Haus bezogen und empfiehlt sich hiebei zu ferneren Geschäften.

Den 17. Oktober 1852.

Resig. D. A., Rechts-Practicus
Wächter.

Baßnang. Das im Beiblatt des Schwäbischen Merkurs vom 4. Oktober empfohlene Schmid'sche Tinten-Pulver ist in beliebigen Quantitäten zu haben bey

C. F. Ruglers
Wittwe.

Baßnang. [Bauchredner.] Morgenden Samstag, Abend 8 Uhr, wird sich ein Bauchredner im Gasthof zum Lamm hören lassen. — Der Eintritt

kostet 3 fr. für die Person, vornehme Personenzahlen nach Belieben.

Baßnang. [Logis-Vermietung.] Bey Unterzeichnetem ist das obere Logis, das sogleich oder bis Martini bezogen werden kann, zu vermieten. Gottlieb Roos, Büchsenmacher.

Die sich selbst hingebende Menschenliebe.

Eine, im Bergwerk zu Mittelbronn bey Gaildorf, vorgefallene buchstäblich wahre Thatsache.

Mittelbronn hat ein ergiebiges Bitriolbergwerk, mit einem neu angebrachten, etwa 80 Fuß tiefen Schacht, in welchem sich vor mehreren Jahren, bei einem, einige Tage ununterbrochen Statt gehabten Regen, besonders von unten her, ungewöhnlich viel Wasser, und eine so dicke und unerträgliche Luft erzeugte, daß die Lichter der Bergleute darin verlöschten, und sie gezwungen waren, ihre Arbeit auf einige Tage einzustellen. Am Abend des Tages, welcher den Stillstand herbeigeführt hatte, schickte der Siedmeister Bareis seine 2 Söhne (Friedrich und Wilhelm) in den Schacht, um zurückgelassene Werkzeuge (aus dem Seitengange) herauf zu holen, sie stiegen hinab, aber bald riefen sie um Hülfe, weil sie da unten sterben müßten, und sogleich hörte auch ihr bedrängter Vater, der oben auf sie gewartet hatte, sie röheln, und eilte, als er vorher im Augenblick mehrere Nachbarn zusammen-gerufen hatte, die Gefahren des Todes verachtend und von Liebe entflammt, in die gefährliche Tiefe, wo er nun seine zwei Söhne todt antraf. Aengstlich wartete indeß oben die Menge, und als ihr die ersuchte Kunde zu lange ausblieb, riefen sie endlich dem Vater fragend zu, aber — auch von diesem blieb jetzt die Antwort aus. Oben konnte man nichts, als die Wahrheit vermuthen, demungeachtet stieg der Wirth des Dörfchens (sein Name, der genannt zu werden verdient, ist Stiefel) von dem mächtigen und schönen Gedanken, „die 3 Unglücklichen doch vielleicht noch retten zu können,“ begeistert, auch in die schauerliche Tiefe. „O Brüder nur noch eine Kunde eures Lebens!“ rief er ihnen zu, aber vergebens! — Auch er fühlt jetzt die Wirkungen der vergifteten Luft, und kehrte schnell an der Leiter zurück; schon hatte er die obersten Sprossen erstiegen, dann seufzte er im gebrochenen Tone: „O

Gott!“ und schzte zurück in sein Grab. Nun erst war der Jammer der Umstehenden größer, als groß!

— Wittwen, Waisen, Eltern, Schwestern, Brüder u. rangen verzweifelt die Hände über den Verlust der Gatten, der Väter u. — und die gräßliche Tiefe verhiess sichtbar jedem, der Retter werden wollte, den Tod.

Wäre das Seil des Hasepels in Ordnung gewesen, so hätte man die Rettung sicherer veranstalten können, aber erst über dem Unglück wurde dieses durch andere zusammengeholte Seiler verbessert, und so eingerichtet, daß man mit Umgehung der Leiter hinunter und herauf kommen konnte. Nach ehe aber diese Rettungsanstalt hergestellt war, ergriff ein erhabener Muth den Zimmermann Fritze aus Mittelbronn, er wollte sich dem offenen Grabe in die Arme werfen, oder retten; muthig steigt er hinab, und — sein Loos war — der Tod! — Noch hätte es nicht an Menschen gefehlt, die von reiner Bruderliebe begeistert, entschlossen gewesen wären, das Schicksal mit dem der Unglücklichen zu theilen, oder sie zu retten, wenn sie nicht gewaltsam von ihrem Vorhaben abgehalten und durch Herstellung des Hasepels zu einem andern Entschluß waren bestimmt worden. Immer noch mit großer, aber doch nicht mehr entschiedener Todesgefahr wurden nun die 5 Todten heraufgeschafft, und in Eschach (von dem Mittelbronn ein Filial ist) beerdigt.

Viele Hunderte beweinten die Ebeln, und nur Steine konnten beim Anblick der fünf Särge nicht zum Schluchzen gebracht werden. Eine, durch den würdigen Herrn Pfarrer S. in Eschach gehaltene preiswürdige Predigt, schloß endlich die traurige Grabes-Scene, und in Aller Herzen wiederholte sich tausendmal so innig, als es aus dem Munde und aus dem Herzen des Predigers gestossen war: „Bestelle dein Haus.“

Mittelbronn!! kleines Dorf! du hast gezeigt, was man in der großen Welt so oft vergebens sucht, wahre, thätige, jede Gefahr, selbst den Tod verachtende Bruderliebe!

Segen über die — und Segen über der Asche, der theils in ihrem Beruf, theils aus Liebe gestorbenen 5 Männer, Bareis, Vater und 2 Söhne, Stiefel und Fritze.

Grabschriften.

Kästner setzte einem seiner Bekannten, welcher im höchsten Grad phlegmatisch gewesen war, folgende Grabschrift:

Er kannte nur den Zweck von seinem Lebenslauf,
In Ruhe seinen Leib zu pflegen.
Und that ers nicht der ew'gen Ruhe wegen;
So stand er auch am jüngsten Tag nicht auf.

Ein vielgeprüfter Kreuzträger setzte seiner Gattin folgende Grabschrift:

Ein Grabstein deckt hier die Gebeine
Ach! meiner sel'gen Gattin zu!
Der Himmel wird verzeihn, daß ich nicht weine;
Ihr Tod gereicht zu ihrer und zu meiner —
Ruh!

S — a.

In aner Gesellschaft wor d' Tag d' Red' von unsern Sprochen, und do hot an galehrter Herr d' Frog afgöb'n, in welcher sich die zwa Wört'l: ich auch, am kürz'st'n geb'n lass'n. Da hot dann der Ane g'sagt, daß dös af lateinisch et ego haßt, der Franzos sagt: moa ossi (moi aussi) — der Wallische sagt ankio; dös ist olls mir, hot der Galehrte draf g'sagt: der Destrreicher Friedt's Prämi; dann der druckt dös mit zwa Buchstob'n aus und sagt bloß: i — a.

Als einst ein Sänger in dem Lied von Göthe: „Johanna Sebah“ bei dem Worte „Ziege“ im Gesang irre wurde, so meinte einer der Zuhörer:

„dieser Fehler ist ganz an seinem Ort;
„denn zur Ziege gesellt sich gern ein Bock.“

Räthsel.

Rathet, was ist das?
Ein Spiegel ohne Glas.
Habt ihr ein ehrlich Angesicht,
Schaut herzhaft drein, ihr seht euch nicht.
Drum sieht sich nur ein Bsfewicht.
Und sieht er sich, so läuft er fort,
Und läuft an einen andern Ort.
Auch schaut er nie daheim hinein,
Es muß auf einer Reise sein.

Baßnang. Naturalien-Preise vom 17. Oktober 1832

Frucht-Gattungen.	Preise.						Fleisch-Preise.	
	Höchste.		Mittlere.		Niederste.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
1 Scheffel Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	1 Pfund Schensfleisch	—
1 — Dinkel, neuer	6	12	5	54	5	53	1 — Rindfleisch	6
1 — Kernen	—	—	—	—	—	—	1 — Kuhfleisch	5
1 — Haber, neuer	5	6	4	46	4	30	1 — Schweinefleisch	9
1 Simri Gersten	1	32	—	—	—	—	1 — Kalbfleisch	6
1 — Roggen	1	4	—	—	—	—	1 — Hammelfleisch	6
1 — Erbsen	—	—	—	—	—	—		
1 — Linsen	—	—	—	—	—	—		
1 — Wicken	—	—	—	—	—	—		
1 — Welschkorn	—	—	—	—	—	—		
1 — Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—		

Brod-Preise vom 25. August.

8 Pfund gutes Kernen-Brod = 22 kr.
 8 — gutes schwarzes Brod = 18 kr.
 Der Kreuzer-Beck soll wägen 7 1/2 Loth.

Winnenden. Naturalien-Preise vom 18. Oktober 1832

Frucht-Gattungen.	Preise.						Fleisch-Preise.	
	Höchste.		Mittlere.		Niederste.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
1 Scheffel Kernen	12	48	12	33	12	30	1 Pfund Schensfleisch	—
1 — Roggen	12	—	11	17	10	40	1 — Rindfleisch	6
1 — Dinkel	6	18	6	7	5	40	1 — Kuhfleisch	—
1 — Gersten	8	32	8	—	7	28	1 — Schweinefleisch	9
1 — Haber	5	24	5	11	5	—	1 — Kalbfleisch	7
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—	—	1 — Hammelfleisch	—
1 — Linsen	—	—	—	—	—	—	1 — Bockfleisch	—
1 — Wicken	—	—	—	—	—	—		
1 — Welschkorn	1	4	—	56	—	48		
1 — Ackerbohnen	1	8	1	4	1	—		
1 Maas Hirsen	—	12	—	—	—	—		

Brod-Preise vom 22. August.

8 Pfund Brod = 24 kr.
 Der Kreuzer-Beck wiegt 7 Loth.
 Zur Beglaubigung,
 Stadt-Schultheißen-Amt.
 Hiemer.

Baßnang, gedruckt und verlegt von Haß.

Intelligenz-Blatt.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Dienstag den Nr. 61 25. October 1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Baßnang. [Gläubiger-Aufruf.] Um die Ewentual-Theilung auf Absterben des Rothgerbers Johannes Müller von hier, dessen Wittve über den Schuldenstand nicht genügend unterrichtet zu seyn scheint, richtig bearbeiten zu können, werden sämtliche Gläubiger des Johannes Müller aufgefordert, ihre Ansprüche an ihn binnen 14 Tagen von heute an gerechnet, dem Gerichts-Notariat anzuzeigen und zu beweisen.

Den 17. Oktober 1832.
 Gerichts-Notariat und Waisengericht.
 vdt. Gerichts-Notar vdt. Stadtschultheiß.
 Madelin. Monn.

Stadtschultheiß in der Scheurengasse mich befinde, bringe ich hiemit zur gefälligen Notiz.
 Haß, Buchdrucker.

Baßnang. [Dankfagung.] Für die innige Theilnahme, welche sich gestern bei der Beerdigung unsers geliebten Vaters von unsern Anverwandten, Freunden und Bekannten durch eine zahlreiche Begleitung zum Grabe desselben so wohlthwendig für uns zu erkennen gab, sagen wir Ihnen hiemit unsern herzlichsten Dank.

Den 22. Oktober 1832.

Christoph Wieland,
 Zieglermeister von hier.
 Gottlieb Beyhenmayer,
 Zieglermeister in Heilbisingen.

Privat-Anzeigen.

Nürtingen. [Guts-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in der besten Gegend des Unterlandes (an der Enz) liegendes Gut, bestehend in Haus, Scheuer und Stallung, 12 Morgen Acker, 3 Morgen Wiesen und 3 Morgen Weinberg, wovon aber 1 1/2 Morgen mit ewigem Klee bebaut sind, zu verkaufen. Am Kauffchilling darf bloß 1/2 tel baar und 1/2 tel in beliebigen Zielern bezahlt werden. Jedemfalls könnte sich eine ganze Familie darauf ernähren. Auskunft hierüber ertheilt und schließt den Kauf ab das

Megmische Correspondenz- und Commissions-Bureau.

Baßnang. [Logis-Vermiethung.] Bey Unterzeichnetem ist das obere Logis, das sogleich oder bis Martini bezogen werden kann, zu vermieten.
 Gottlieb Roß,
 Buchsenmacher.

Baßnang. [Logis-Veränderung.] Daß ich meine seitherige Wohnung verlassen und sammt meinem Buchdrucker-Geschäft in dem Hause des Hrn.

Baßnang. [Verlohrnes.] Verlohrnen Sonntag gieng ein goldener, innerhalb mit C. M. bezeichneter Ring verlohren; der redliche Finder wird ersucht denselben gegen eine Belohnung a 3 fl. an den Unterzeichneten abzugeben.

Den 23. Okt. 1832.

Canzlei-Assistent Mayer.

Mangel an Religiosität.